

Erst das 13. Jh. brachte im Kontext des allgemeinen sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Modernisierungsprozesses, für den die Begriffe Kolonisation und Landesausbau stehen, in den piastischen Herzogtümern, im Ordensland und in Pommern jenen Durchbruch der westlichen Ordensbewegungen, den K. im zweiten Teil (S. 79–208) beschreibt und an dessen Ende über 100 Mönchs- und Regularkanoniker-Konvente, rund 80 Häuser der (besonders erfolgreichen) Bettelorden, 43 Frauenklöster sowie über 100 Niederlassungen von Ritterorden bestanden. Der dritte Teil (S. 209–315) führt die Entwicklungen und Transformationen vor Augen, die die Ordensgemeinschaften im Rahmen des seit 1320 wiederhergestellten, im ausgehenden 14. Jh. um das Großfürstentum Litauen erweiterten polnischen Königreiches bis zum Vorabend der Reformation erfuhren; dabei wird deutlich, daß das Gesamtbild trotz gewisser Dynamiken (Vermehrung der Häuser bei den Dominikanern, Franziskanern und Regularkanonikern) eher von Stagnation und Reformunwillen geprägt war. Nach dem chronologischen Durchgang der ersten drei Teile bietet der vierte Teil schließlich einen diachronen, systematischen Überblick über die religiösen, edukatorischen und intellektuellen Funktionen, die die Ordensgemeinschaften innerhalb der polnischen Gesellschaft erfüllten, woraus sich nicht zuletzt die große Bedeutung erschließt, die sie für die polnische Kultur insgesamt besaßen. Das mit einer knappen englischsprachigen Zusammenfassung, zahlreichen Karten und Abbildungen, einer ausführlichen Bibliographie sowie Personen- und Ortsnamenregister ausgestattete Buch kann als aktuelles, den jüngsten Forschungsstand zusammenfassendes Standardwerk angesehen werden, dessen Rezeption durch die nichtpolnische Mediävistik sehr zu wünschen wäre.

Eduard Mühle

Dom, majątek, klient, sługa. Manifestacja pozycji elit w przestrzeni materialnej i społecznej (XIII–XIX wiek) [Haus, Besitz, Klientel, Diener. Manifestationen von Elitenpositionen im materiellen und sozialen Raum (13.–19. Jh.)], redakcja: Marcin Rafał PAUK / Monika SACZYŃSKA, Warszawa 2010, Instytut Archeologii i Etnologii Polskiej Akademii Nauk, 259 S., ISBN 978-83-89499-66-0, PLN 62. – Den von Historikern, Archäologen und Kunsthistorikern gestalteten, die *longue durée* vom ausgehenden 12. bis 19. Jh. durchmessenden Band verbindet die Suche nach materiellen und sozialen Manifestationen, mit deren Hilfe Eliten – städtische (im Band am stärksten vertreten), höfische, adlige und geistliche – ihre führenden Positionen zum Ausdruck brachten, demonstrativ für sich einforderten und auf Dauer zu stellen suchten. Die sieben mediävistischen Beiträge (wie alle anderen am Ende des Bandes englisch resümiert) befassen sich in diesem Sinne mit der Stiftung einer spätromanischen Kirche durch einen adligen Amtsträger (Leszek KAJZER, *Between Łęczysca and Chrzastów, or who built the church in Strońsk on the Warta River, when and why*, S. 11–26), mit den von einem wechselseitigen Treueverhältnis bestimmten Beziehungen zwischen böhmischen Magnaten und ihrer bewaffneten Klientel (Marcin Rafał PAUK, *Fama, gloria, curia ac ingens familia. Service and clientship of knights in the Czech magnates' milieu the 13th – early 14th century*, S. 27–62), mit den Breslauer Bürgerhäusern des 13. Jh., die in der Gestalt stark reduzierter herzoglicher Residenzen erschienen seien (Małgorzata CHOROWSKA, *Palace and the tenement house. Influence of the lord's abode on*